

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher  
Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin  
Sehr geehrte Stadtverordnete,



wir finden es immer toll, wenn Kinder und Jugendliche ins Zentrum politischen Handelns gerückt werden und in Entscheidungen einbezogen werden. Daher finden wir auch den Grundgedanken sie zu befragen und stärker einzubinden gut.



Verena Schellschack

Der Antrag der SPD und CDU Fraktionen beinhaltet für uns jedoch zwei Sachverhalte, die eigentlich getrennt behandelt werden müssten. Das eine ist eine Umfrage in dieser sehr breiten Altersgruppe. Das andere ist die Einrichtung einer weiteren Kommission oder eines Forums. Die Einbeziehung der Jugendpflege fehlt im Antrag gänzlich.

Schade, dass der Antrag nicht klarer formuliert und durchdacht ist. Uns stellen sich zunächst noch viele Fragen: Wer formuliert den Fragenkatalog der Umfrage? Wo wird er beraten? Welches Budget wird dafür benötigt und welches Budget steht anschließend für die Umsetzung der Anregungen zur Verfügung? Diese Fragen müssen zwingend im Haupt- und Finanzausschuss geklärt werden, vor der Befragung und vor einer Vorstellung von Umfrageergebnissen ggf. in der Jugendkommission. Sonst werden Erwartungen geweckt, die nicht erfüllt werden können. Das wäre für alle sicher sehr frustrierend. Wir wollen daher nicht den 3. vor dem 1. Schritt machen.

Da der Antrag in diesem Punkt unklar formuliert ist, haben wir uns gefragt, ob der letzte Absatz - der Antrag auf den Verweis in den Ausschuss - auf beide

vorgenannten Themen bezogen ist oder ob die Umfrage hiermit ohne weitere Beratungen beauftragt wird?

Wir haben uns auch beim Antragsteller rückversichert, dass beide Punkte zunächst im Ausschuss beraten werden sollen. Wir bitten das entsprechend ins Protokoll aufzunehmen, das erspart einen Änderungsantrag zur Klarstellung der Lesart.

Über den weiteren Weg durch die Gremien sollte anschließend beraten werden, denn die Kommissionen haben sich selbst Aufgabenschwerpunkte definiert, die zunächst bearbeitet werden müssen. Inwiefern ein weiterer Schwerpunkt in der Jugendkommission sinnvoll ist, sollte nach den ersten Beratungen im Haupt- und Finanzausschuss entschieden werden. Vielleicht macht es auch viel mehr Sinn, die Ergebnisse in dem neu geschaffenen Forum zu beraten. Sonst entscheidet man ja wieder über die Köpfe der Betroffenen hinweg.

Auch der zweite Punkt ist nicht ganz klar. Soll eine weitere Kommission geschaffen werden oder doch ein Forum? Vielleicht ein Kinder- und Jugendparlament? Wie wird man Mitglied? Durch eine Wahl? Die Mitglieder sollen laut Antrag nur aus der jungen Altersgruppe bestehen, geht das bei einer Kommission überhaupt und wer übernimmt dann die Leitung? Sitzungen von Kommissionen sind nicht öffentlich, wäre das nicht schade für alle weiteren Kinder und Jugendlichen, wenn sie dadurch doch wieder außen vor wären? Auch unklar im Antrag ist, wem diese Kommissionen oder das Forum zugeordnet werden soll. Laut Antrag der Jugendkommission/ der Stadtverordnetenversammlung... Die Jugendkommission ist allerdings ein beratendes Gremium des Magistrats, nicht der Stadtverordnetenversammlung. Viele offene Fragen, die noch zu klären sind.

Wir stellen daher fest: Beide Punkte sind zunächst im Haupt- und Finanzausschuss zu beraten. Das ist aus unserer Sicht elementar um einen tatsächlichen Mehrwert zu generieren.

Ich möchte nun nochmal zum Beginn meiner Ausführungen zurück kommen. Kinder und Jugendliche früh in die Gestaltung ihres Umfeldes einzubeziehen findet unsere volle Zustimmung und wir freuen uns sehr auf die umfassende Beratung im Ausschuss. Die Fraktion der Freien Wählergemeinschaft wird dem Antrag daher zustimmen.